

**Ergänzende Zusammenfassung zur „Ethik in der Wirtschaft“
zum Vortrag von Prof. Kesselring, Aula FHB – TI, Biel vom Jan 09;
Moderation und Disposition: Bruno Leugger, Kt. Bern**

Drei Arten des Wettbewerbs

Wettbewerb als „**Nullsummen-Spiel**“. Jeder Vorteil, den jemand erzielt, wird durch Nachteile, die andere erleiden, kompensiert.

Beispiele:

- Konkurrenz um Ressourcen, die sich nicht vermehren lassen, wie: saubere Luft, sauberes Wasser, Grund und Boden usw.-
 - Wettbewerb darum, „der/die erste“ (Miss Schweiz, Goldmedaillengewinner...) zu sein. -
 - Der Wettbewerb dient dazu, eine Rangfolge zwischen mehreren festzulegen. Die **ersten Ränge sind eine Art „knappes Gut“**.-
 - Numerus Clausus (Universität). Egal, wer die Studienplätze in Medizin erhält, die Anzahl freier Plätze wird durch den Wettbewerb nicht erhöht.
- „**Verdrängungswettbewerb**“ (**Wirtschaft**): Wenn ein neues Unternehmen in ein (nicht wachsendes) Marktsegment vordringt, z.B. den Automarkt, so müssen die anderen Unternehmen, die dasselbe Marktsegment bedienen, kürzer treten.
 - Machtkampf : Jeder Löwe hat sein Revier; dringt ein anderer Löwe in das Revier ein, so kommt es zu einer „Ausmarchung“. Analog hat jeder Staat seine Regierung; jeder Putschversuch ist ein Machtkampf.

Wettbewerb als „**Negativsummen-Spiel**“. Dazu gibt es zwei Varianten:

- Der Wettbewerb um knappe, nicht nachwachsende Ressourcen beschleunigt die Aufzehrung dieser Ressourcen. Langsam nachwachsende Ressourcen können unter dem Wettbewerbsdruck kollabieren: Leerfische der Weltmeere...
- Die konkurrierenden Parteien schädigen sich gegenseitig; jede Schädigung der einen Partei wird gerächt, die gegenseitigen Rachefeldzüge können beide Parteien ruinieren.
- offener Kampf oder Krieg; hier gilt die Faustregel „Vernichte deinen Gegner zuerst!“

Wettbewerb als „**Positivsummen-Spiel**“. Wettbewerb kann unter besonderen Umständen allen Beteiligten mehr Nutzen als Schaden bringen. Das ist dann der Fall, wenn sich der Wettbewerb um Fähigkeiten und Fertigkeiten dreht, die dabei von allen Beteiligten trainiert werden.

- sportlicher Wettkampf: Er stimuliert alle, und alle steigern ihre Fähigkeiten...
- Wettbewerb in kulturell wertvollen Bereichen: Musik, Wissenschaft, Gedächtnisleistung, Mathematik usw.
- Wirtschaft/Markt: Der Markt treibt alle Produzenten dazu an, ihr Bestes zu geben, schlecht an die Nachfrage angepasste Produkte zu verbessern usw. Ohne Wettbewerb würde die Gesellschaft erstarren.

Die Zahl der beteiligten „**Parteien**“ im Wettbewerb ist **unbestimmt**. Es müssen **mindestens zwei**, können aber **auch beliebig** viele sein. Auf dem Markt gilt: Je mehr Anbieter, desto besser. Von der Konkurrenz zwischen den Anbietern profitieren die Kunden.